

Breslauer

Mittagblatt.



Zeitung.

Freitag den 2. Oktober 1857.

Nr. 460.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Weimar, 1. Oktober, 11 1/2 Uhr Vormittags. Gestern Abend 9 Uhr sind der Kaiser und die Kaiserin von Russland, heute Morgen 9 Uhr der Kaiser von Österreich hier eingetroffen. Die russischen Majestäten wohnen im Belvedere bei der Großherzogin-Großfürstin, der Kaiser von Österreich im hiesigen Schlosse. Heute Vormittag 11 Uhr fuhr der Kaiser von Österreich in russischer Uniform nach Belvedere.

Weimar, 1. Oktober, Nachmittags 4 Uhr. Bei dem Besuch, den der Kaiser von Österreich dem russischen Kaiser gestern Vormittag im Belvedere mache, kam der Kaiser von Russland dem Kaiser Franz Joseph auf der Treppe entgegen. Das Zusammentreffen war ein herzliches, die Kaiser umarmten und küssten sich. Nach längerer Unterredung unter vier Augen fuhren die Kaiser gemeinsam zur Stadt. Man erachtet hier das Einverständnis für vollkommen hergestellt.

Paris, 1. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Bei Liquidation begann die Rente zu 68, 30 stieg auf 68, 30 und wurde schließlich zu 68, 15 notirt. An der Börse circulierte das Gerücht, daß die Bank günstige Maßnahmen treffen werde. Consols von Mittags 12 Uhr waren 90 1/2 gemeldet. Die 3 p. Et. eröffnete pro Oktober zu 68, 50, hob sich auf 68, 60 und schloß in matter Haltung zur Notiz. Consols von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 90 1/2 eingetroffen.

Schluß-Course: 3 p. Et. Rente 68, 80. 4 1/2 p. Et. Rente 91, 25. Credit-Mobilier-Aktien 892. Silber-Anleihe 90 1/2. Österreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 677. Lombard. Eisenbahn-Aktien 588. Franz-Joseph 465. 3 p. Et. Spanier 37 1/2. 1 p. Et. Spanier 25 1/2.

London, 1. Oktober, Nachm. 3 Uhr. Staatseinnahmen 71,178,661 Pf. gegen 71,348,067 Pf. vorigen Jahres.

Consols 90%. 1 p. Et. Spanier 25%. Merikaner —. Sardinier 89 1/2. 3 p. Et. Russen 98 1/2. Lombardische Eisenbahn-Aktien —.

Die fälligen Dampfer von Brasilien und Westindien sind eingetroffen.

Wien, 1. Oktober, Mittags 12 1/2 Uhr. Geldmangel behoben, Aktien schwankend.

Silber-Anleihe 93. 5 p. Et. Metalliques 81 1/4. 4 1/2 p. Et. Metalliques 71 1/4. Bant-Aktien 979. Bant-Int.-Scheine —. Nordbahn 176 1/4. 1854er Loose 11 1/4%. National-Anlehen 83%. Staats-Eisenbahn-Aktien 244 1/2. Credit-Aktien 214 1/2. London 11, 10 1/2. Hamburg 76%. Paris 121 1/2. Gold 8. Silber 5. Elisabethbahn 100%. Lombard. Eisenbahn 98. Theiss-Bahn 100%. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 1. Oktober, Nachm. 2 1/2 Uhr. Wiener Morgen-Notizen und knappe Geldstand drückten die Course.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 112 1/2. 3 p. Et. Metalliques 76 1/2. 4 1/2 p. Et. Metalliques 66 1/2. 1854er Loose 101 1/2. Österreichisches National-Anleben 78 1/2. Österreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 276. Österreich. Bant-Aktien 110. Österreich. Credit-Aktien 190%. Österreich. Elisabethbahn 196. Aboem-Nahe-Bahn 86 1/2.

Hamburg, 1. Oktober, Nachm. 2 Uhr. Börse flau, besonders für russische Effeten.

Schluß-Course: Österreich. Loose —. Österreich. Credit-Aktien 108 1/2. Österreich. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 100. Norddeutsche Bank 91. Wien —.

Hamburg, 1. Oktober. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen unverändert und still. Del pro Herbst 30 1/2, pro Frühjahr 29 1/2. Kasse unverändert.

Liverpool, 1. Oktober. [Baumwolle.] 7000 Ballen Umsatz.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 30. Sept. Der heutige „Moniteur“ meldet, der Kaiser Napoleon sei gestern (29. Sept.) Abends 7 Uhr in Meß eingetroffen, wo sich der Prinz Heinrich der Niederlande zu seiner Begrüßung eingefunden hatte; auf der Durchreise habe in Ludwigshafen der Prinz Luitpold von Bayern, in Saarbrücken der Prinz von Preußen den Kaiser willkommen, der allenthalben in Deutschland aufs herzlichste empfangen worden.

Paris, 1. Oktober. Der heutige „Moniteur“theilt mit, daß der Kaiser gestern wieder in Châlons eingetroffen ist. Der Prinz Murat begibt sich nach Berlin, um Seiner Majestät dem König von Preußen ein Schreiben des Kaisers der Franzosen zu überreichen. „Siccle“ hat eine Subscription behufs Errichtung eines Grabdenkmals für Manin eröffnet.

Marseille, 29. September. In Folge der Insubordination und Entwaffnung des 8. Kavallerie-Regiments, traf die alarmierte Stadt Madras Vertheidigungsmäßignahmen gegen etwaige Unfurrektionversuche. — Die „Bombay-Times“ sagt, daß es unmöglich ist, auf die Treue der Armeen von Madras und Bombay so weit zu zählen, daß man sie den Rebellen gegenüberstellen kann; deshalb fordert sie rasche Zuführung von Verstärkungen aus England auf direktem Wege als über das Cap der guten Hoffnung. Sie erachtet die Sachlage für verschlimmt, da der Brand um sich greift. Das Punjab allein liefert Shik-Hilfslorps. — General Lloyd wurde abgesetzt und vor ein Kriegsgericht gestellt. — Admiral Lyons hat am 21. Malta verlassen, um nach den ionischen Inseln zu gehen. — Prinz Napoleon ist heute von hier zur See nach Toulon abgegangen. — Die Post aus Kalkutta traf um 1 Uhr Nachmittags hier ein.

Madrid, 28. September. Neuerdings zirkulieren Gerüchte von einer Ministerkrise, doch sicherlich ohne Grund. Am 5. werden die Materialien von den demolirten Häusern der Puerta del Sol öffentlich versteigert werden.

London, 29. September. Nach offiziellen Berichten aus Indien konnte das Corps des Generals Havelock in vierzehn Tagen blos 900 Mann Verstärkungen erhalten. Lucknow hat neue Provisionen bekommen. Am 30. Juli, 1. und 2. August fanden ernste Kämpfe vor Delhi statt. Die Aufständischen verloren dabei 3000 Mann, während der Verlust englischerseits nur 10 Tote und 36 Verwundete betrug. Das Pulver-Magazin in Delhi ist in die Luft gesprengt worden, wobei 500 Indier ihren Tod fanden. Am 12. August wurde eine neue Schlacht geliefert, in welcher die Engländer 112 Tote hatten. General Nicholson war am 8. August vor Delhi angelangt; seine Armee wurde am 13. erwartet und bringt dann das Belagerungs-Corps auf 11,000 Mann, welches Anfangs September 15,000 Mann zählen wird. Man glaubte, daß am 20. August ein Sturm auf Delhi statt-

finden würde. Major Eyre schlug die Rebellen unter Rover Singh in Bengal; das 14. und 46. eingeborene Infanterie-Regiment wurden dabei gänzlich vernichtet. Die Neuen im Pendjab sind vollständig ausbezahlt worden. Die dortige Bevölkerung ist durchweg loyal.

London, 30. Sept. Die heutige „Times“ meldet in einer zweiten Ausgabe, nach den neuesten Journals aus Bombay sei das Anwerben des Königs von Delhi, unter der Bedingung kapituliren zu wollen, daß ihm eine Pension von 36 Lacs Rupien, statt der bisherigen 15, bewilligt werde, verworfen, und eine unbedingte Kapitulation gefordert worden.

Kopenhagen, 30. September. Der Minister des Innern hat heute um 1 Uhr den Reichstag eröffnet. Im Volkssting wurde zum Präsidenten Herr Rottwitt, zu Vicepräsidenten die Herren Monrad und Hage; im Landsting zum Präsidenten der Konferenzrath Brunn, zu Vicepräsidenten die Herren Orla Lehmann und Clausen erwählt.

Wochen.

Berlin, 1. Oktober. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allernächst geruht: Dem Oberförster Arnim zu Kummerdorf im Kreise Teltow den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Landrat Schneider zu Meseritz den rothen Adlerorden vierten Klasse, sowie den Schulbehren Elste zu Radefeld im Kreise Delitzsch, Stoevesand zu Sachau im Kreise Gardelegen und Donath zu Bockwitz im Kreise Spittelau das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den Oberpfarrer Bötticher in Gerstädt zum Superintendenten der Diözese Gerstädt, den Oberpfarrer Müller in Liebenwerda zum Superintendenten der Diözese Liebenwerda, den Pfarrer Petersilie in Altenplathow zum Superintendenten der Diözese Altenplathow, den Pfarrer Raabe in Gössis zum Superintendenten der Diözese Ziegenrück, den Oberpfarrer Zippel in Werben zum Superintendenten der Diözese Werben zu ernennen.

Der Professor und Oberlehrer Dr. Seemann am Gymnasium zu Culm ist zum Direktor des Progymnasiums zu Neustadt, Regierungsbezirk Danzig, ernannt; dem Oberlehrer an der Realschule in Posen, Dr. Marcell Mott, das Prädikat „Professor“ verliehen; der Progymnasial-Lehrer Heinrich Fähle zu Attendorf und der Schulamts-Kandidat Maronski sind als ordentliche Lehrer, der erstere mit dem Prädikat eines Oberlehrers, der Lehrer Eugen Prengel zu Schloßau als technischer Lehrer, sämmtlich bei dem Progymnasium zu Neustadt angestellt; der Thierarzt erster Klasse, Karl Friedrich August Bluhm zu Memel den ersten Dienst in der Front that. Seit jener Zeit hat der König dem Regemente angehört, alle Grade in demselben durchgemacht und stets vorzugsweise die Uniform desselben getragen. Im Anschluße an das Militär-Dienst-Jubiläum Sr. Majestät überhaupt, welches bekanntlich schon 1855 gefeiert wurde, nimmt das bevorstehende Fest das Interessir nicht allein unserer militärischen Welt, sondern der weitesten Kreise in Anspruch.

Wie man hört, wird das Regiment am Sonnabend den 3. Oktober, Vormittags um 11 Uhr, im Lustgarten eine große Parade in Grenadiermützen vor seinem allerhöchsten königl. Chef haben, an welcher eine sehr große Zahl von Offizieren, die früher im Regiment gestanden, auf besondere Einladung desselben Theil nehmen werden. Nach der Parade findet in den glänzenden Räumen des Casino's ein großes Festmahl statt, bei welchem die eingeladenen früheren Mitglieder des Regiments die Ehrengäste desselben sein werden, und Abends ist eine Vorstellung im Theater des königl. neuen Palais angefragt, wo auch am 4. eine große königl. Tafel zur Feier des Dienstjubiläums Sr. Majestät stattfinden wird. Von sonstigen festlichen Veranstaltungen hört man vielfach sprechen, und Potsdam wird in den nächsten Tagen eine glänzende Versammlung militärische Notabilitäten in seinen Mauern sehen, denn eine große Zahl von Generälen der Armee haben ihre Dienstzeit in diesem Regemente begonnen, oder ihm zeitweise angehört. Dem Vernehmen nach hat das Regiment als ein dauerndes Andenken an diese Feier eine Geschichte desselben zusammenstellen lassen, welche am 3. erscheinen wird.

Berlin, 1. Oktober. [Hofnachrichten.] Heute Morgen nahm Se. Majestät der König die gewöhnlichen Vorträge entgegen und arbeitete alsdann mit dem Kriegsminister Graf v. Waldersee, welcher um 10 Uhr in Begleitung des Generals v. Neumann an den Hof gegangen war. Mittags empfing des Königs Majestät den General-Lieutenant, Ober-Stallmeister v. Willisen. — Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Russland werden morgen Nachmittag 5 Uhr von Dresden hier eintreffen. Die Generale v. Lindheim und v. Alvensleben und der Flügel-Adjutant, Major v. Lönn, welche während der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers am königl. Hoflager bei Allerhöchstesdemselben zur Dienstleistung befohlen sind, werden, wie verlautet, schon heute Berlin verlassen und den hohen Reisenden zum Empfange entgegengehen.

Der Geheime Regierungsrath, Professor Schubert, ist von Wien, wo er selbst ebenfalls bekanntlich den Verhandlungen des statistischen Kongresses beiwohnte, hier eingetroffen. Derselbe begibt sich von hier nach Königsberg zurück.

[Hof- und Personal-Nachrichten.] Se. Majestät der Kaiser von Russland wird morgen Nachmittag gegen 4 Uhr von Dresden kommend, in Jüterbog erwartet. Um dieselbe Zeit wird Ihre Majestät Kaiserin von Weimar aus dort eintreffen, und beide Majestäten begeben sich sodann über Berlin nach der Wildparkstation bei Potsdam und von dort aus nach dem neuen Palais, wo Allerhöchstesdemselben Wohnung nehmen werden. Dem Vernehmen nach sind der General der Infanterie und kommandirende General des 6. Armeekorps, v. Lindheim, der General-Major, General à la suite Sr. Majestät des Königs und Kommandant, v. Alvensleben, und der Major und Flügel-Adjutant Sr. Maj. des Königs, Freiherr v. Lönn, zur Aufwartung bei Sr. Majestät dem Kaiser von Russland befohlen und werden Se. Maj. an der Grenze zwischen Dresden und Berlin empfangen. Der Oberbefehlshaber in den Marken, General-Feldmarschall v. Wrangel und der Oberpräsident Flottwell werden sich zu demselben Zweck nach Jüterbog begeben.

— Ihre königlichen Hoheiten der Prinz von Preußen und der Prinz Friedrich Wilhelm gedenkt am 15. d. M. nach England abzureisen, also seinen Geburtstag (18. Oktbr.) am königl. britannischen Hof zu verleben.

— Se. königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin traf gestern Abend von Dresden hier ein und fuhr nach kurzem Aufenthalt im Hotel Royal mit dem hamburgischen Schnellzuge nach Schwerin weiter. — Ihre kgl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich der Niederlande werden heute von Muskau wieder hier erwartet. — Der königl. Gefannte in Hannover, General der Kavallerie und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, Graf v. Nostitz, ist von

Hannover, der Hofmarschall v. Rochow von Stulpe, der Wirkl. Geh. Rath Graf v. Landsberg-Gemini von Schloß Belen, und der Höfjägermeister und Kammerherr Baron v. Bertouch-Lehn von Hamburg hier angekommen. — Der kais. russische General-Lieutenant Graf Ogarew ist nach Petersburg abgereist.

— Der Oberst v. Selasinski, Kommandeur des 11. Infanterie-Regiments, ist auf sein Ansuchen zur allerhöchsten Disposition gestellt. (Dadurch berichtigt sich zugleich eine Notiz der „Breslauer Zeitung.“) — Heute wird die Ankunft des Präsidenten v. Schleickmann aus Breslau erwartet, der nun in sein neues Amt als Vicepräsident beim Ober-Tribunal eintritt. — Der Ober-Konsistorialrath Prof. Dr. Stahl ist von seiner Ferienreise hierher zurückgekehrt.

(N. Pr. 3.)

Berlin, 1. Oktober. Wir haben in der letzten Zeit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, wie dringend notwendig es sei, die Zersplitterung des ländlichen Grundbesitzes, wenn nicht ganz zu verbieten, doch auf ein bestimmtes Maß zurückzuführen. Wir hören jetzt zu unserer Genugthuung, daß die Staatsregierung sich in eingehender Weise mit dieser eben so wichtigen als schwierigen Frage beschäftigt, und daß über diesen Gegenstand am nächsten Montag eine Konferenz im Ministerium für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten stattfinden wird. Als Beamte, die zu derselben eingeladen sind, hören wir bezeichnen: den Ober-Präsidenten von Bielefeld, die Regierungs-Präsidenten v. Schleinitz aus Bromberg, v. Selchow aus Frankfurt a. O. und v. Spankeren aus Arnswalde und den Präsidenten der General-Kommission zu Merseburg v. Leibniz, so wie endlich die Direktoren der General-Kommissionen zu Breslau und Stendal, die Herren Schellwitz und Ihr. v. Münchhausen. Die Leitung der Berathungen wird seitens des Chefs des landwirtschaftlichen Ministeriums erfolgen; es haben aber auch die Herren Minister des Innern und der Justiz ihre Beteiligung unter Ajjisten von Ministerial-Kommissionen zugesagt. Wir hoffen, daß die Kommission den Gegenstand nach allen Seiten hin gründlich erwägen und Vorschläge machen wird, durch die den jetzigen Nebelständen nachhaltig abgeholfen werden kann.

(N. Pr. 3.)

Potsdam, 1. Oktbr. [Ein militärisches Grinnerungsfest.] Am 3. d. M. findet hier eine seltene Feier statt. Das 1. Garde-Regiment zu Fuß feiert gleichzeitig mit dem fünfzigjährigen Jubiläum seines Bestehens, den Tag, an welchem im Jahre 1807 Seine Majestät regierende Majestät als Seconde-Lieutenant in das Regiment eintrat und bei der technischen Lehrer, sämmtlich bei dem Progymnasium zu Neustadt angestellt; der Thierarzt erster Klasse, Karl Friedrich August Bluhm zu Memel den ersten Dienst in der Front that. Seit jener Zeit hat der König dem Regemente angehört, alle Grade in demselben durchgemacht und stets vorzugsweise die Uniform desselben getragen. Im Anschluße an das Militär-Dienst-Jubiläum Sr. Majestät überhaupt, welches bekanntlich schon 1855 gefeiert wurde, nimmt das bevorstehende Fest das Interessir nicht allein unserer militärischen Welt, sondern der weitesten Kreise in Anspruch. Wie man hört, wird das Regiment am Sonnabend den 3. Oktober, Vormittags um 11 Uhr, im Lustgarten eine große Parade in Grenadiermützen vor seinem allerhöchsten königl. Chef haben, an welcher eine sehr große Zahl von Offizieren, die früher im Regiment gestanden, auf besondere Einladung desselben Theil nehmen werden. Nach der Parade findet in den glänzenden Räumen des Casino's ein großes Festmahl statt, bei welchem die eingeladenen früheren Mitglieder des Regiments die Ehrengäste desselben sein werden, und Abends ist eine Vorstellung im Theater des königl. neuen Palais angefragt, wo auch am 4. eine große königl. Tafel zur Feier des Dienstjubiläums Sr. Majestät stattfinden wird. Von sonstigen festlichen Veranstaltungen hört man vielfach sprechen, und Potsdam wird in den nächsten Tagen eine glänzende Versammlung militärische Notabilitäten in seinen Mauern sehen, denn eine große Zahl von Generälen der Armee haben ihre Dienstzeit in diesem Regemente begonnen, oder ihm zeitweise angehört. Dem Vernehmen nach hat das Regiment als ein dauerndes Andenken an diese Feier eine Geschichte desselben zusammenstellen lassen, welche am 3. erscheinen wird.

(N. Pr. 3.)

Muskau, 1. Oktober. Heut Morgen 9 Uhr verließ uns Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich der Niederlande, um auf nur zwei Tage nach Berlin zu reisen. Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich der Niederlande wird Seiner durchlauchtigsten Gemahlin heut Abend dorthin nachfolgen.

Die Königin-Mutter von Holland wird in diesen Tagen von Weimar aus hier eintreffen, und Ihre königl. Hoheiten werden, wie wir hören, in Begleitung des Prinzen und der Prinzessin von Preußen, sowie des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Wilhelm Karl königl. Hoheiten nach hier zurückkehren. Von hier aus wird Ihre königl. Hoheit die Prinzessin von Preußen dem Fürsten Pückler-Muskau auf Schloß Branitz bei Cottbus einen Besuch abstatten.

Danzig, 29. September. In vergangener Nacht entstand in einem königlichen Gebäude in der Weihenbüchergasse, worin sich die Montirungskammern der Fuß-Abteilung der Artillerie, sowie die der Pionniere befinden, Feuer, trotzdem in solchen Räumen nur bei außerordentlichen Fällen bei Patrouillen gearbeitet werden darf, was seit sehr langer Zeit in diesem Gebäude nicht der Fall gewesen ist. Im oberen Stockwerke ist aus den Kammern der Fußabteilung Batterie der Fuß-Abteilung und der 2. Kompanie der Pionniere von Montirungsfäden nichts gerettet. Die oberen beiden Stockwerke sind gänzlich vernichtet. — Seit dem Ausbruche der Cholera am 20. d. M. sind vom Civil 55 Erkrankungen, darunter 26 Todesfälle, und vom Militär 16 Erkrankungen, darunter ein Todesfall amtlich gemeldet.

(D. D.)

Koblenz, 29. Sept. Ihre königl. Hoheit die Prinzessin von Preußen ist am heutigen Nachmittage um 2 Uhr in Begleitung des Prinzen Friedrich Wilhelm königl. Hoheit mit dem Courrier-Dampfschiffe nach Bingen abgereist, um daselbst morgen ihre Geburtstagsfeier im engeren Familien-Kreise zu begehen und übermorgen schon wiederum hierher zurückzukehren. Am gestrigen Nachmittage

fürstlich Sayn-Wittgenstein'sche Familie von Schloß Sayn bereits Ihrer königl. Hoheit ihre Glückwünsche ab. (R. 3.)

Trier. 28. Septbr. Herr Regierungs-Präsident Sebold hat sich nach Saarbrücken begeben, um daselbst bei der Durchreise den Kaiser Napoleon als Präsident des Bezirks zu empfangen. Dortselbst finden sich zu gleichem Zwecke Se. Excellenz der kommandirende General Herr von Hirschfeld und der Regierungs-Präsident Herr Kühlwetter, ersterer als Kommandeur des achten Armee-Korps, letzterer in Vertretung des Ober-Präsidenten, im allerhöchsten Auftrage ein. (Dr. 3.)

Deutschland.

Cannstatt. 29. September. Es war zu erwarten, daß das Volksfest dieses Jahr von einer Menschenmasse besucht werde, wie sie bisher noch nie gesehen worden. In der That war auch das Gedränge um 1 Uhr, nach dem Wettkennen, so groß, daß sich bisweilen undurchdringliche Menschenkäuel bildeten. Um 9 Uhr ritt eine starke Abtheilung Kavallerie auf, welche mit den Felsjägern die Ordnung in und um den Festkreis handhaben, und welche den Weg durch die mittlere Gasse freihalten sollte. Schon kurz nach 9 Uhr fuhren die ersten Wagen mit Hof- und Staatsbeamten und Angehörigen der verschiedensten diplomatischen Corps auf; von 10 bis 11 Uhr folgte Wagen an Wagen, und das Publikum bildete die ganze Straße entlang 4, 6, ja 10 Glieder hoch Sphiere; es war allgemein bekannt, daß die höchsten Herrschaften auf diesem Wege erscheinen würden. Nach 11 Uhr ritt eine Abtheilung des Stadtreiterkorps auf. Endlich erschienen zwei königl. Stallmeister, dann der Hof. Zwischen den zwei Kaisern ritt Se. Majestät der König im Schritt, dann und wann zu stummum Gruße die Hand an den Tschako legend. So ritt der Zug langsam dahin; hinter den Maj. kamen die Prinzen und ein Gefolge von wenigstens 200 Pferden. Jetzt folgten drei vierspanige offene Wagen. Es sahen darin J.F. M.M. die Königin Pauline von Württemberg, die Kaiserin Marie von Russland, die Königin Sophie der Niederlande, die Königin Amalie von Griechenland. Wie der Zug aufgefahren, in der gleichen Ordnung kehrte er Schlag 12 Uhr zurück, abermals begleitet von vieltausendstimmigem Hoch. Der Zug ging auf die Villa, wo ein Diner eingenommen wurde. — Viele Stunden darauf, als die Nacht schon hereingebrochen war, wollte noch keine Abnahme der Menschenmasse bemerklich werden, ja Nachts 11 Uhr noch war der Bahnhof in Cannstatt von heimkehrenden Passagieren umlagert. (Schw. M.)

Frankfurt. 30. Septbr. Heute früh nach 8 Uhr sind Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Russland mit großem Gefolge hier angekommen und auf einem Extrazug der Main-Weserbahn nordwärts weiter gereist. Se. Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen begleitet seinen kaiserlichen Schwager und die Schwester bis Gießen und wird von dort nach Darmstadt zurückkehren; Prinz Alexander großherzogliche Hoheit wird dagegen die Reise mit dem kais. Paare weiter forsetzen. (Fr. Bl.)

Weimar. 30. Sept. Ueber Ankunft, Aufenthalt hier und Wiederabreise der beiden Kaiser von Österreich und Russland gehen uns, schreibt die „Weim. Ztg.“, folgende Nachrichten aus zuverlässiger Quelle zu: Se. Majestät der Kaiser von Russland sollte, getroffener Be- stimmung gemäß, heute früh 8 Uhr von Darmstadt abreisen und in Guntershausen Se. Königliche Hoheit den Großherzog, der ihm bis dorthin entgegengefahren, auf der Wartburg aber Ihre Königliche Hoheit die Frau Großherzogin treffen. Nachdem die Herrschaften auf der Wartburg gemeinschaftlich dinirt, werden Hochdieselben sich hierher begeben, wo Ihrer Ankunft um 8 Uhr Abends entgegengesehen wird. Se. Majestät der Kaiser begeben sich unmittelbar nach Belvedere, wiederum in Begleitung Ihrer Königlichen Hoheiten. Morgen, den 1. Oktober, Vorm. 9 Uhr wird Se. Majestät der Kaiser von Österreich, von Dresden kommend, hier eintreffen und im großherzoglichen Schlosse abstiegen. Am Abend des morgenden Tages werden beide kaiserliche Majestäten, in Begleitung ihrer erlauchten Wirths, das hiesige Hoftheater besuchen und der Aufführung des „Tannhäuser“ bewohnen. Am 2ten Oktober verlassen die beiden hohen Gäste Weimar wieder: Se. Maj. der Kaiser von Österreich reist über Dresden nach Ischl; Se. Maj. der Kaiser von Russland wird sich gleichfalls zunächst nach Dresden begeben. (Pol. Bl.)

Dresden. 1. Oktbr. Nach der Rückkehr der allerhöchsten und höchsten Herrschaften von den Manövern fand gestern im königlichen Schlosse große Tafel statt, zu welcher auch die Generalität befohlen war. — Se. Majestät der Kaiser von Österreich besuchte in Begleitung Sr. Königliche Hoheit des Kronprinzen und Sr. Hoheit des Herzogs von Nassau gestern Abend die Bivouacs der in der Nähe der Residenz lagernden Truppen. Heute Morgen 4 Uhr ist S. f. k. apostolische Majestät nach Weimar abgereist. S. M. der König begleitete Allerhöchsten selben zum leipziger Bahnhofe. — So viel bis jetzt bekannt ist, wird Se. Majestät der Kaiser von Russland morgen Vormittag gegen 10 Uhr von Weimar hier eintreffen, im kaiserlich russischen Gesandtschafts-Hotel abtreten und Nachmittags nach Berlin abreisen. — Es ist nicht unwahrscheinlich, daß gleichzeitig auch Se. Majestät der Kaiser von Österreich auf der Rückreise (über Prag nach Ischl) wieder hier eintrifft. (Dr. 3.)

München. 29. Septbr. Gestern Abends ist, von Stuttgart kommend, Ihre Majestät die Königin von Griechenland hier eingetroffen und im Wittelsbacher Palais bei ihrem königlichen Schwiegervater, der Ihre Majestät am Bahnhofe empfangen hatte, abgestiegen. Die hohe Frau wird bis nach der Rückkehr Ihrer Majestäten des Königs und der Königin hier verweilen. (N. E.)

Krautfeld

Paris. 29. Septbr. Der heutige „Moniteur“ bringt nachträglich eine Reihe von Festberichten über die deutsche Reise des Kaisers, in welchen jedoch durchaus kein bemerkenswerther neuer Zug enthalten ist. Auch die Farbe in diesen Schilderungen ist ungewöhnlich gemessen aufgetragen. Der „Constitutionnel“ meldet, daß Graf Walensti vom Großherzoge von Baden einen Orden erhalten habe. In Betreff des Empfangs des Kaisers in Deutschland bemerkt der „Constitutionnel“: „Der Kaiser erlangte einen unermesslichen Erfolg in Stuttgart nicht blos bei den gekrönten Häuptern, sondern auch bei den Bevölkerungen. Napoleon III. ist glücklich, wenn er die Bevölkerung hört, welche Frankreichs erwählten begrüßen. Das Glück scheint ihm um zehn Jahre jünger gemacht zu haben — so schreibt man wörtlich!“ — Herr v. Grammont, zukünftiger Gesandter in Rom, ist hier eingetroffen. Herr v. Rayneval, dessen Posten jener einnimmt, will durchaus nicht nach Petersburg gehen. Er schützt vor, seine Gesundheit könnte schlechterdings das nördliche Klima nicht vertragen, und dann verliert ihn der Papst nur sehr ungern. — Die Kaiserin wird wahrscheinlich schon morgen, nachdem der Kaiser wieder eingetroffen ist, sich nach Châlons begeben und bis zum Schlusse am 5. Okt. dort verweilen. — Die „Patrie“ spricht sich heute in einem „Die französischen Komtoirs in Indien“ überzeichneten Artikel zu Gunsten der Abwendung von Truppen nach den französischen Festungen in Ostindien aus, d. h. zu Gunsten der Abshaffung des Artikels 12 des pariser Vertrages vom 30. Mai 1814. In diesem Artikel verpflichtet sich bekanntlich Frankreich,

keine Festungswerke auf seinen Besitzungen im ostindischen Kontinent zu errichten, und dort nur die zur Aufrechthaltung der Polizei nothwendigen Truppen zu unterhalten. England verspricht dagegen den französischen Unterthanen, in so fern es ihren Handel und die Sicherheit ihrer Personen betrifft, die nämlichen Vortheile, Privilegien und den nämlichen Schutz, welche den am meisten begünstigten Nationen zugesichert sind. Die Sprache der „Patrie“ ist nicht ohne eine gewisse Bitterkeit. Die armeligen Reste der französischen Herrschaft in Indien bestehen aus 188 englischen Quadratmeilen mit 200,000 Einwohnern. Was den Artikel 12 des erwähnten Vertrages betrifft, so findet die „Patrie“, daß derselbe in Folge der indischen Insurrektion als aufgehoben zu betrachten sei, da England sich in einer Lage befindet, die nicht zulasse, daß es seinen übernommenen Verpflichtungen nachkomme. Die „Patrie“ glaubt deshalb versichern zu können, daß die Regierung entschlossen ist, indem sie ihren Unterthanen in Indien die nothwendige Protection zu Theil werden läßt, zur provisorischen Revision einer Klause zu schreiten, welche die nationale Würde beleidige, und zugleich die Sicherheit der französischen Komtoirs in Gefahr bringe. (R. 3.)

Alfie.

Smyrna. 27. August. Die Nachrichten aus Indien wirken auf die hiesige Bevölkerung verschieden ein, und fangen allgemach an, Veranlassung zu neuen Reibungen zwischen christlichen und islamitischen Einwohnern zu geben, indem Erstere (einschließlich der Europäer), für England Partei nehmend, die Seapoyrebellen als muhammedanisches Machwerk, als einen Kampf des Islam und des Heidentums gegen Alles, was auf den Namen Christi getauft ist, betrachten. Andererseits entblöden die muselmännischen Einwohner sich nicht, ihre Schadenfreude über das indische Blutbad zeitweilig an den Tag zu legen und die Überzeugung auszusprechen, daß, einer alten Weissagung zufolge, jetzt, nach Verlauf von 100 Jahren, die Zeit gekommen sei, wo Allah das Horn der Moslem in Indiens wiederum über alle ihre Unterdrücker (also über die englische Herrschaft) erheben werde. (D. A. 3.)

Breslau. 2. Oktober. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Nikolai-Stadtgraben Nr. 6b eine starke silberne Taschen-Uhr mit MessingkapSEL und weißem Zifferblatt, worauf die Inschrift „Johann Christoph Salutie in Breslau“ eingeprägt war; Schweidmeyerstraße Nr. 32 ein weißer Piquee-Unterrock, Wert 2 Thlr.

Gefunden wurden: zwei Coupons der frakau-oberösterreichischen Eisenbahn. [Unglückssfall.] Am 30. v. M. stürzte der Daddeler J. aus Sachsen, welder mit der Reparatur des Daches der St. Adalbert-Kirche beschäftigt war, von demselben aus einer Höhe von 10 Fuß auf die Dachrinne des Montirungs-Depot-Gebäudes herab, ohne sich jedoch hierbei erheblich zu verletzen.

[Gerichtliche Verurteilungen.] Von dem hiesigen königl. Stadtgericht, Abtheilung für Strafachen, wurden verurteilt: Eine Person wegen Errichtung zweier neuer Feuerstellen in ihrem Hause ohne polizeiliche Genehmigung, zu 2 Thlr. oder 2 Tagen Gefängnis. Drei Personen wegen Beilegung eines ihnen nicht zulämmenden Namens, jede zu 24 Stunden Gefängnis. Eine Person wegen Entbelebung des Sonntags, zu 10 Sgr. oder 1 Tag Gefängnis. Zwei Personen wegen Übertretung der Markt-Polizeiordnung, zu resp. 10 und 20 Sgr. oder 1 und 2 Tagen Gefängnis. Eine Person wegen Zuüberhandelns gegen die in Folge der Stellung unter Polizei-Aussicht auferlegten Beschränkungen, zu 1 Woche Gefängnis. Acht Personen wegen Errichtung eines ruhestreuenden Lärms, zu resp. 10 und 15 Sgr., 2 und 5 Thlr. oder 1, 3, 5 und 6 Tagen Gefängnis. Eine Person wegen unbefugter Ausübung des Schankgewerbes, zu 15 Thlr. oder 8 Tagen Gefängnis. Zwei Personen wegen Pauschal-Berengung, zu resp. 10 und 15 Sgr., oder jede zu 1 Tag Gefängnis. Eine Person wegen unbefugten Vermietens von Ställen, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängnis. Zwei Personen wegen unterlassener Fremdemeldung, jede zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängnis.

Angelommen: Se. Durchlaucht Fürst Hohenlohe-Langenburg, aus Langenburg; Prinzessin Fedore Hohenlohe-Langenburg, dergl.; Seine Durchlaucht Fürst Galizien nebst Gefolge, aus Mostau; Major v. Wild aus Dels; Oberst-Lieutenant und Chef der Artillerie-Abtheilung im Kriegsministerium, Graberg, aus Berlin; Major und Chef des Generalstabes der Artillerie, Lengsfeld, aus Berlin. (Pol. Bl.)

Berlin. 1. Oktober. Welche Schwierigkeiten die diesmalige Monatsabrechnung zu überwinden hatte, erhellt auch aus dem Umstände, daß die Börse, obgleich sie die Liquidation bereits im Laufe der vorigen Woche theilweise zu anticipiren begonnen hat, doch noch heute damit befaßt war. Mit Ausnahme der von Wien und Paris insfluierten Spielmarken verließ das Geschäft dennoch ziemlich läufig, und selbst in diesen von der Spekulation bevorzugten Papieren war die Coursbewegung matter und eher zum Rückgang neigend.

Außer den österr. Kredit-Alten, die übrigens gleichfalls nur unter ansehnlichen Coursberichtigungen verkehrten und momentan selbst bis auf 102%, also um 2½ %, zurückgingen, schließlich aber sich um ½ % erholt, waren die Bank- und Kreditseifen beinahe durchgehends flau und geschäftlos. Auch Distrikto-Komm.-Anteile büßten ½ % von ihrem geprägten Schlusscourse ein, und schlossen mit 104, ohne daß der Umtausch von Bedeutung gewesen wäre. Erst am Schlusse der Börse zeigte sich für diese und für einige andere Papiere etwas lebhaftere Begehr. Bedeutende Coursveränderungen erfuhren namentlich Coburger, die 2 % billiger zu 74 gehandelt wurden, besonders aber genfer, die 1 % billiger mit 62, noch angefragt und ohne Nehmer blieben. Man spricht von Anstrengungen, welche die Verwaltung der genfer Bank mache, um den diesseitigen Geschäft näher zu treten; namentlich soll dieselbe die Errichtung einer Agentur am hiesigen Platze beabsichtigen. Es ist ein geringer Beweis von Vertrauen, wenn auf solche Nachrichten hin, von welchen eher die entgegengesetzte Wirkung erwartet werden sollte, die Inhaber sich beeilen, sich des Papieres zu entäufern. Schle. Bank-Verein kam in einem mäßigen Posten mit 81½ in Handel, und blieb dieser Cours noch zu bedingen. Preuß. Handelsgesellschaft wurde unter 91 nicht abgegeben. Deßfalen blieben zum gefrägten Schlusscourse von 66 unverkäuflich, und wurden teilweise noch ¼ billiger gehandelt. Für 40 % Umtauschbogen wurde 67½-%, für volle 64¾-½ bezw. willig. Jäger bezahlte man ½ höher mit 103; erste Kauflust, an der es ganz fehlt, hätte aber leicht ½ - 1 % billiger ankommen können. Preuß. Bank-Anteile waren mit 149 heute zu haben. Darmst. waren völlig unthätig und schließen ½ billiger, ohne daß nennenswerthe Umsätze veranlaßt wurden, angeboten.

In den Eisenbahnaktien war das Geschäft gleichfalls in hohem Grade unbeliebt. Die Course bewegten sich auch hier häufig rüdigig; die Stimmung war ohne Auseinander matt. Österreichische Staatsbahn behauptete ihren Coursstand, wurden aber in überwiegender Masse auf Zeit und mit einem Depot von 3-3½ Thlr. gehandelt. Wie notiren pro Cassa 160-159-159½, bewerten aber, daß verhältnismäßig nur wenig Abschläfe zu den höheren Courses stattfinden. Medlenburger blieben bei ziemlich bleibendem Verkehr auf dem geprägten Course von 50%, die höhere Notirung beruht nur auf weniger ansehnlichen Geschäften. Koel-oderberger waren fest und wurden zum gefrägten Course von 47 nicht abgegeben. Die 4½% Prioritäten waren anziehlich herabgesetzt mit 76½ schwer anzubringen. Für verbaute bezahlte man heute einzess ½ - ¾ theurer mit 147-½; auch Stettiner wurden ½ besser mit 129 bezahlt. Für bergisch-märkisch wurde ¼ mehr (84) vergebens geboten; potsdamer waren zum gefrägten Course von 135 ohne Abgeber, ebenso aachen-mastrichter zu 51. Köln-mindener waren 1 % höher mit 147½ im Handel. Von oberösterreich. bot man für Lit. A. ¼ mehr (139½), während für Lit. C. selbst der geprägte Cours (129) nicht zu bedingen war. Rheinische, alte und Enkel, waren beide angeboten, ebenso stargard-powener, thüringer und magde-wittenberger. Im Ganzen fehlt es an einer entschieden hervortretenden Tendenz, doch waren Öfferten nicht besonders zahlreich. Das Geschäft hatte aber das Ansehen darnach, als ob nur günstige Impulse erwartet würden, um dem Verkehr in Eisenbahnaktien wieder einen Aufschwung zu geben. (B. u. H. 3.)

Industrie-Alten-Bericht. Berlin, 1. Okt. 1857.
Neuer-Berichterungen: Aachen-Mündener 1430 Br. Berlinische — Borussia — Colonia 1100 Br. Elberfelder 200 Br. Magdeburger 400 Br. Stettiner National 105 Br. Schlesische 102 Br. Leipziger 600 Br. Rückversicherungs-Alten: Plachener 400 Br. Kölnische 103 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensvers. 100 Br. Hagelversicherungs-Alten: Berliner — Kölnische 102 Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres — Fluss-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser 380 Br. Agricola 128 Gl. Niederrheinische zu Wesel — Lebens-Versicherungs-Alten: Berlinische

450 Gl. (excl. Div.) Concordia in Köln 110 Br. (excl. Divid.) Magdeburger 100 Br. (incl. Divid.) Dampfschiffahrts-Alten: Ruhrorter 112½ Br. Mühl. Dampf-Schlepp. 110 Br. Bergwerks-Alten: Minerva 91 Br. Höhrer Hütten-Verein 125 Br. (excl. Divid.) Gas-Alten: Continental-Dessau 103½ Br.

Der Geschäftsverkehr war heute nur von sehr untergeordneter Bedeutung und mehrere Alten-Gattungen wurden billiger verkauft; besonders Darmstädter Bant-, Koburger, Genfer und Osterr. Credit-Bank-Alten, dagegen sind Gera und Jaffy-Bank-Alten höher bezahlt worden. — Von hiesigen Alten für Eisenbahn-Bedarf wurde zwar etwas mit 84% gehandelt, es blieb jedoch ein größerer Posten dazu übrig. — A. Alsbeger Hütten-Alten blieben a 95% offenkundig, Kaufordres fehlten.

Berliner Börse vom 1. Oktober 1857.

Fonds- und Geld-Course.	Niederschlesische
Frei. Staats-Anl. 14½-99½ bz.	4 89 etw. bz.
Staats-Anl. von 1850 3½-99½ bz.	4 88 G.
dito 1852 4½-99½ bz.	— —
dito 1853 4½-99½ bz.	4 47 à 47½ bz.
dito 1854 4½-99½ bz.	4 139½ G.
dito 1855 4½-99½ bz.	4 130 G.
dito 1856 4½-99½ bz.	4 129 B.
Staats-Schuld-Sch. 3½ 81½ bz.	4 129 B.
Seehl.-Präm.-Sch.	4 — —
Präm.-Anl. von 1855 3½-108½ bz.	4 — —
Berliner Stadt-Obl. 3½-99½ bz.	4 76 G.
Berliner Nat.-Anl. 104½ bz.	4 86½ G.
dito Nat.-Anl. 105 63 bz.	4 84 G.
Russ.-engl. Anl. 106 63 bz.	4 106 B.
dito 5. Anleihe 105 G.	4 105 G.
do. poln.-Sch.-Obl. 83½ G.	4 83½ G.
Poln. Pfandbriefe	4 — —
dito III. Em. 90 B.	4 90 B.
Poln. Obl. à 500 Fl. 86½ G.	4 86½ G.
dito à 300 Fl. 95½ G.	4 95½ G.
dito à 200 Fl. 22½ G.	4 22½ G.
Kurhess. 40 Thlr. 40 B.	4 40 B.
Baden 35 Fl. 28½ B.	4 28½ B.

Ausländische Fonds.	Oesterl. Metall.
Preuss. Bank-Antl.	5 147½ G.
Berl. Kassen-Verein	4 115½ G.
Braunsch. Bank	4 106 B.
Weimarerische Bank	4 — —
Rostocker	4 — —
Geraer	4 89 bz.
Thüringer	4 83½ bz.
Hamb. Nordd. Bank	4 99½ B.
Bergisch.-Märkische	4 102½ bz.
Vereins-Bank	4 102½ bz.
Hannoversche	4 115 B.
Bremen	4 82½ G.
Luxemburger	4 82½ G.
Darmst. Zettelbank	4 87½ B.</td